

zurückbleibende Wasser zur Rieselung dienen. (Engl. P. No. 92, v. 7. Januar 1878.)

Henry Robinson und J. Cb. Meliss in London fügen zur Reinigung von Abfallfässern dem bisher angewandten Aluminiumsulfat noch Eisenvitriol hinzu, dem sie eine besonders kräftige Wirkung zuschreiben. Ein Ueberschuss der Sulfate wird durch Kalkmilch entfernt. (Engl. P. No. 12, v. 1. Januar 1878.)

Theod. und Wilh. Kromer in Freiburg in Br. Verfahren, um Papier derartig zu präpariren, dass es beim Befeuchten die Farbe verändert. (D. P. No. 3148, v. 8. December 1877.) Es ist dies die Anwendung sympathetischer Tinten. Ganz trockner wasserfreier Eisenvitriol z. B. wird mit trockenem Tannin gemischt, und die Mischung mit Ligroin, einem Firniss und einer Lösung von Kautschuk in Schwefelkohlenstoff versetzt. Mit der dicken Flüssigkeit sollen Etiquetts, der Klebrand von Briefumschlägen u. a. m. bestrichen werden, oder es wird damit geschrieben. Kommt nun Wasser hinzu, so tritt natürlich Reaction zwischen dem Eisensalz und der Gerbsäure ein.

Peter Reden und Bernard Thole in St. Louis conserviren Eier in der Weise, dass sie dieselben zunächst in Alaunlösung tauchen und nach dem Trocknen in ein Gemisch von Wasserglas, Thon und Boraxlösung. (Ver. St. P. No. 207623, v. 17. Juli 1878.)

Berichtigungen.

- Heft 3, Seite 297, Zeile 8 v. u. lies die Formel: „ $C_{27}H_{18}N_4O \cdot 2HCl \cdot PtCl_4$ “.
 13, - 1535, - 15 v. o. ist hinter „Alkohol“ einzufügen: „und in Aether ziemlich leicht, in heissem Wasser nur wenig, in kaltem fast“.
 14, - 1843, - 8 u. 9 v. o. ist hinter „Verbindung“ einzuschalten „und der zusammengesetzten Aether“.
 - 14, - 1845, - 17 v. o. lies: „Kohlenwasserstoffs“ statt „Kohlenstoffs“.

Nächste Sitzung: Montag, 9. December.